Die
Wohlthat im Verborgenen.

Die Witwe Tomsky schmachtete mit ihren vier Kindern in der größten Dürftigkeit. Vor einem halben Jahre hatte sie ihren Gatten, der sich schon längere Zeit ohne Geschäft und Erwerb herum getrieben hatte, durch den Tod verloren. Leichten Sinnes hatte er ein öffentliches Amt, welches ihn zu sehr beengte, zurück gelegt, war mit dem Erbtheile, welches ihm sein Vater hinterlassen hatte, auf Reisen in fremde Länder gegangen, hatte dort ein mittelloses, aber braves Mädchen, das er zu überreden wußte, geheirathet, und war, nachdem er den größten Theil seines Erbgutes vergeudet hatte, in sein Vaterland zurück gekehrt. Die Frau mit den vier Kindern, von denen das älteste sieben Jahre alt war, folgte ihm, weil er ihr vorgespiegelt hatte, daß ein reicher Bruder in seinem Geburtsorte sich gewiß seiner und seiner Familie annehmen, und ihn aus der bedrängten Lage reißen werde. Ehe er aber noch bey seinem Bruder ankam, starb er an den Folgen seines ungeregelten Lebens.

Die Witwe schreibt an den Schwager.

Vergebens wendete sich nun die Witwe an den Schwager in einem Briefe, und stellte ihm ihr Elend vor, daß sie als eine Fremde mit ihren vier Kindern ganz verlassen